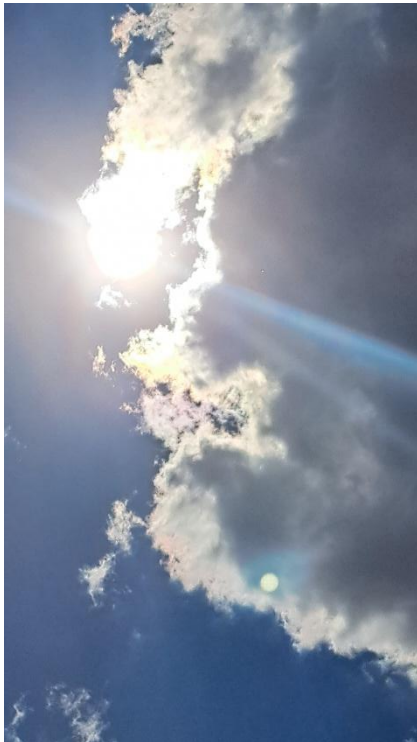


Nichts Neues unter der Sonne?

Der Sommer hat seine eigene Bewegung. Parlamente machen Pause. Vereine fahren ihre Aktivitäten runter. Auch die Bundesliga hat aktuell noch eine kleine Auszeit. Die Nachrichtenlage ist öfter mal dünner als sonst. Dann spricht man häufig vom Sommerloch. Es ist nichts los, aber vielleicht setzt das wieder eine Sehnsucht nach Neuem frei.

Trends kommen und gehen, politische Debatten wiederholen sich, kehren in neuen Gewändern zurück und Menschen folgen gerne ihren vertrauten Mustern. Im Laufe unseres Lebens stellen wir fest: Vieles haben wir schon gehört, gesehen und erlebt. Nicht alles Neue ist immer positiv, nicht jede Neuerung ist ein Fortschritt und eine Wiederholung nicht unbedingt sinnlos.

Mit dieser Erkenntnis berühren sich unsere menschlichen Erfahrungen mit einer alten biblischen Weisheit, die heutzutage als Redewendung gebräuchlich ist: „*Was geschehen ist, wird wieder geschehen...Es gibt nichts Neues unter der Sonne.*“ (Buch Prediger, Kapitel 1, Vers 9)

Da könnten wir resignieren, aber viel besser können wir es als Einladung aufnehmen und genauer hinschauen. Was bewegt mich wirklich? Wer oder was trägt mich? Was ist für mich sinnstiftend im Leben? Muss es immer das Neue, das Interessante oder der besondere Kick sein, der das Leben reicher macht? Wem oder worauf vertraue ich? Was hat tatsächlich Bestand und gibt mir Halt?

Das sind viele Fragen, auf die wir nicht gleich eine Antwort haben werden, aber es ist wie eine Schatzsuche, bei der wir das Wertige zwischen so manchen Täuschungen im Leben herausfinden. Was gibt mir die wesentlichen Erkenntnisse? Sind es bloß wiederkehrende Erfahrungen und Muster – oder kann das Bekannte plötzlich in einem neuen Licht erscheinen? Der Glaube an Gott als Schöpfer dieser Erde und die Beziehung zu Jesus hilft mir, dass jeweils Neue und seinen Wert zu überdenken.

Gottes Zuwendung zu seiner Schöpfung ist jeden Morgen neu. Der Prophet Jeremia schreibt: „*Die Gnade des HERRN nimmt kein Ende! Sein Erbarmen hört nie auf, jeden Morgen ist es neu. Groß ist seine Treue.*“ (Klagelieder 3,22–23). Der Glaube lebt nicht von ständig neuen Ideen oder spektakulären Entdeckungen, sondern lebt von der immer neuen Begegnung mit demselben treuen Gott und lässt mich immer wieder, selbst über altbekanntes, staunen - täglich neu.

Manchmal finden wir gerade dann, wenn im „Sommerloch“ scheinbar nichts Neues geschieht, einen neuen Blick auf das, was wirklich zählt. Ich wünsche allen noch einen schönen Sommer voller Entdeckungen.

Jörg Habekost



Herausgeber: Apostolische Gemeinschaft e.V. / Cantadorstr. 11 / 40211 Düsseldorf

Ressort Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion: blickpunkt@apostolisch.de